

### **Begründung:**

Auch wenn Seniorenarbeit ursprünglich als Aufgabe der originären Daseinsvorsorge mit primärer Zuständigkeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrgenommen wurde, hat sich die Politik im Rhein-Sieg-Kreis in den letzten Jahren dem Aspekt der Seniorenarbeit durch mehrere Projekte und insbesondere durch die Einrichtung einer Seniorenkommission verstärkt zugewandt.

Die Sichtweise, dass die demographische Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis eine zentrale Herausforderung für die Gestaltung einer „Gesellschaft des langen Lebens“ bedeutet, wurde durch die „Wohnungsmarktanalyse 2006 für den Rhein-Sieg-Kreis“ noch einmal deutlich belegt.

Aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion ist diese demographische Herausforderung auch als Chance für die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit im Sinne eines generationensolidarischen und barrierefreien Rhein-Sieg-Kreises zu sehen, der das gemeinsame Wirken von alt und jung für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und den wechselseitigen Einsatz der jeweiligen Stärken unterstützt sowie durch die Beseitigung von baulichen und technischen Hindernissen die Nutzung des öffentlichen Raums und damit Teilhabemöglichkeiten für die Senioren schafft.

Um dabei möglichst viele Akteure zu gewinnen und damit breite Akzeptanz zu erreichen, ist die Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen notwendig. Dies setzt auch gezielte Öffentlichkeitsarbeit voraus, um die öffentliche Wertschätzung und den Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung zu erreichen.

Sowohl im Rhein-Sieg-Kreis als auch in den Städten und Gemeinden hat sich deutlich gezeigt, dass Seniorenarbeit im Bereich vielschichtiger Verflechtungen erfolgt. Um die verschiedenen Themenfelder sozialpolitisch aufeinander abgestimmt entwickeln zu können, beantragt die CDU-Kreistagsfraktion die Erstellung einer umfassenden Seniorenplanung.

Eine derartig konzeptionell erstellte Seniorenplanung, die ein umfassendes Bild über die Situation von Senioren im Rhein-Sieg-Kreis vermittelt und dadurch zukünftige Handlungsfelder eröffnet, wird von der CDU-Kreistagsfraktion als wichtige Grundlage zukünftigen strukturierten seniorenpolitischen Handelns angesehen.

Insbesondere folgende Module sollen dabei im Vordergrund stehen:

- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter mit dem Schwerpunkt barrierefreien Um- bzw. Neubaus und Unterstützung neuer Wohnformen.  
Ziel soll dabei sein, den Betroffenen die Option zu ermöglichen, solange wie möglich selbständig in der eigenen Häuslichkeit verbleiben zu können.
- Hilfen zur Alltagsgestaltung z.B. durch Anpassung der ambulanten Versorgungsstrukturen.  
Hierbei handelt es sich um flankierende Maßnahmen, die das Ziel des selbständigen Lebens ermöglichen und unterstützen.
- Bürgerschaftliches Engagement und zwar auch unter Berücksichtigung der Mitarbeit von Senioren für Senioren

Besonders sollen rüstige Senioren dazu animiert werden, Andere zu unterstützen, sowie ihre Erfahrung und ihr Wissen weiterzugeben

- Berücksichtigung der Belange besonderer Personengruppen, z.B. älterer Migranten/innen

Vor dem Hintergrund einer möglichst ausdifferenzierten Seniorenplanung kommt auch der Betrachtung verschiedener Personengruppen besondere Bedeutung zu.

Mit freundlichem Gruß

gez. Uta Gräfin Strachwitz  
gez. Wilhelm Herbrecht

f.d.R.

Ulla Breitbach